



# Bericht zur Befragung zum Studienbeginn aus den Erhebungen im WiSe 2014/15 und 2015/16

Inklusionspädagogik (Bachelor of Education)

August 2016

## **Studierenden-Panel**

E-Mail: [panel@uni-potsdam.de](mailto:panel@uni-potsdam.de)

WWW: <http://pep.uni-potsdam.de/>

## **Universität Potsdam**

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Geschäftsbereich Evaluation, Akkreditierung und Hochschulforschung

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Wussten Sie schon...</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
2.1	Angaben zur universitätsweiten Befragung . . . . .	3
2.2	Zusammenfassendes Urteil zum Studium . . . . .	3
<b>3</b>	<b>Wahl des Studienganges</b>	<b>4</b>
3.1	Informationsstand vor dem Studium . . . . .	4
3.2	Praxisorientierte Studienangebote . . . . .	5
3.3	Gründe für die Wahl des Studienganges . . . . .	6
<b>4</b>	<b>Urteile zum Studium</b>	<b>8</b>
4.1	Lehre und allgemeine Aspekte . . . . .	8
4.2	Organisatorische Aspekte . . . . .	9
4.3	Derzeitiger Wert des Studiums . . . . .	11
<b>5</b>	<b>Kommentare</b>	<b>12</b>
<b>A</b>	<b>Anhang</b>	<b>14</b>
A.1	Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten . . . . .	14
A.2	Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten . . . . .	14
A.3	Angaben zum Rücklauf der Befragung . . . . .	15
A.4	Rücklauf nach Fach und Abschluss . . . . .	16
A.5	Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes . . . . .	17
A.6	Zusammensetzung der Vergleichsgruppen . . . . .	18

# 1 Wussten Sie schon...

Ein sehr großer Teil der Bachelorstudierenden mit Lehramtsausrichtung gibt an, bereits vor Beginn des Studiums eine gute Informationsbasis zu möglichen Berufsperspektiven zu besitzen. 87,7% der Studierenden bezeichnen ihren Informationsstand bezüglich möglicher Berufsperspektiven als gut bis sehr gut. Niemand der Studierenden schätze seinen oder ihren Informationsstand als sehr schlecht ein.

*Im Fragebogen: Wie gut war Ihr Informationsstand vor Aufnahme Ihres Studiums bezüglich folgender Aspekte? – Berufsperspektiven*

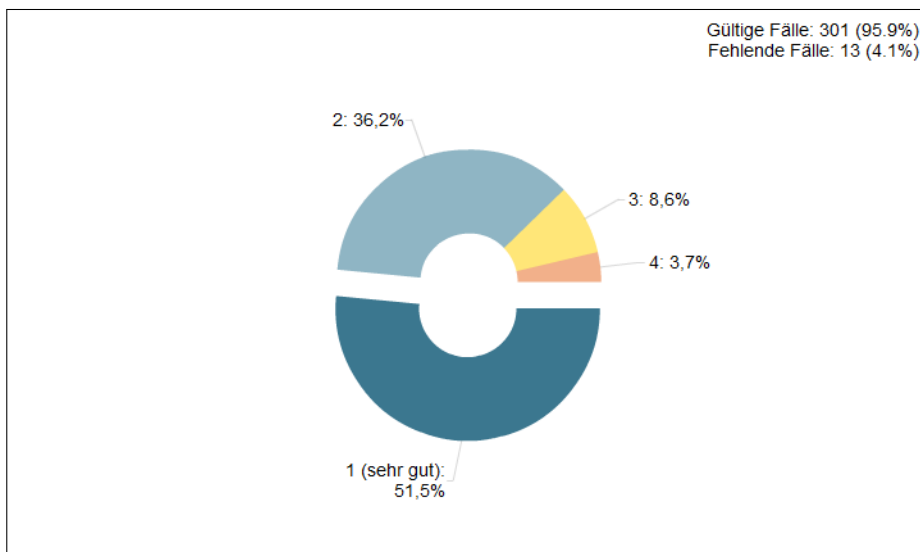


Abbildung 1 – Berufsperspektiven

## Und in ihrem Studiengang?

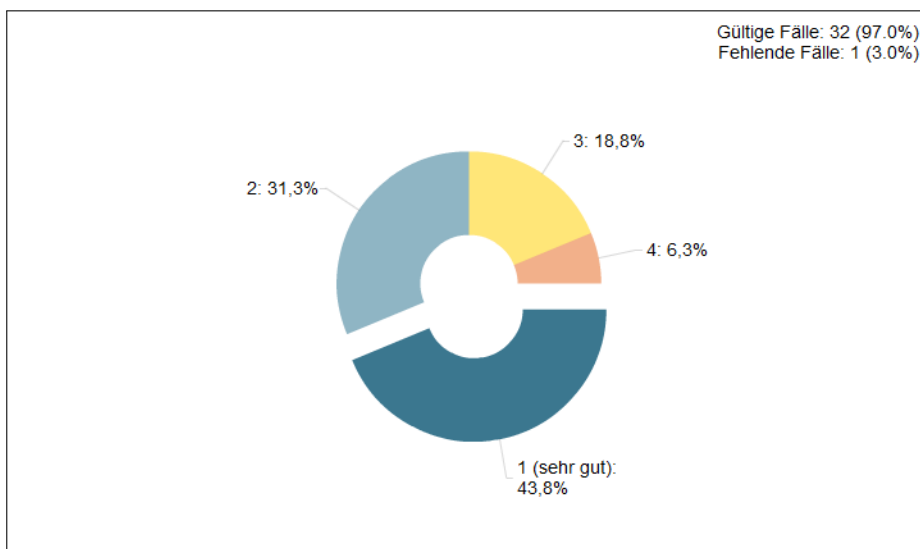


Abbildung 2 – Berufsperspektiven Inklusionspädagogik

## 2 Einleitung

### 2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Studienbeginn (Wintersemester 2014/15 und 2015/16) für **alle Bachelorstudiengänge** (Bachelor of Education/Science/Arts) und 1. Juristische Prüfung des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt. Die Studiengänge der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden anstatt mit der Fächergruppe, mit dem jeweiligen Institut verglichen (siehe auch Anhang A.6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zum Wert des Studiums und zu Berufsvorstellungen aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2014/15 und 2015/16 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung, die zum Zeitpunkt der Befragungen im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 7004 (2014: 3206 und 2015: 3798) StudienanfängerInnen zu den Befragungen eingeladen. 1293 (2014: 717 und 2015: 576) Fälle konnten im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden. Für den Studiengang **Inklusionspädagogik (Bachelor of Education)** konnten **33** Antworten ausgewertet werden.

### 2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

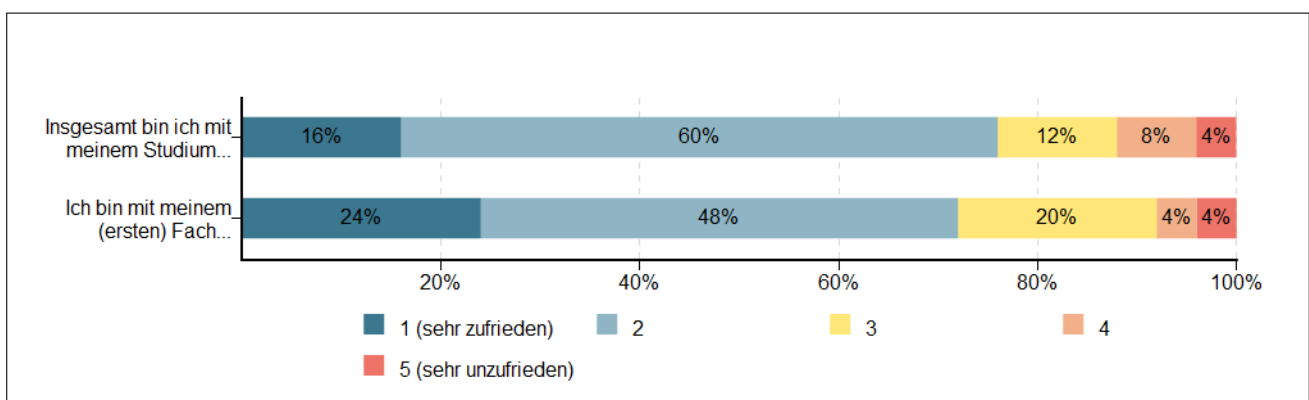


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

### 3 Wahl des Studienganges

#### 3.1 Informationsstand vor dem Studium

Im Fragebogen: *Wie gut war Ihr Informationsstand vor Aufnahme Ihres Studiums bezüglich folgender Aspekte?*

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Studieninhalte	2.5	32	2.5	32	2.5	32	2.5	32
Prüfungsanforderungen	3.2	32	3.2	32	3.2	32	3.2	32
Berufsperspektiven	1.9	32	1.9	32	1.9	32	1.9	32
Übergangsmöglichkeiten in Masterstudiengänge	2.8	32	2.8	32	2.8	32	2.8	32
studienbezogener Zeitaufwand (Workload)	3.2	32	3.2	32	3.2	32	3.2	32
Studienanforderungen	2.9	32	2.9	32	2.9	32	2.9	32

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand vor dem Studium

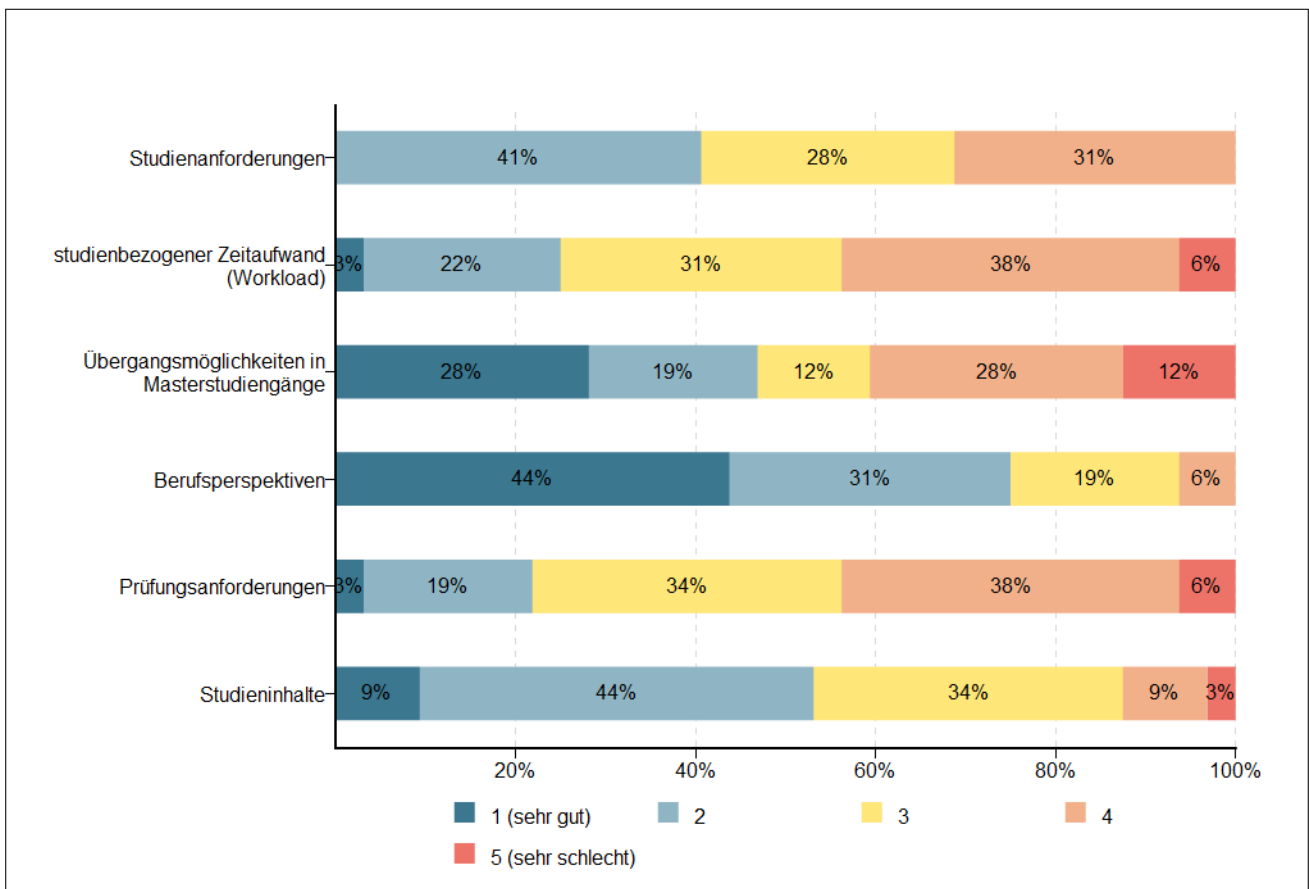


Abbildung 4 – Informationsstand vor dem Studium

### 3.2 Praxisorientierte Studienangebote

Im Fragebogen: Gibt es in Ihrem (Erst-)Fach praxisorientierte Studienangebote?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Antworten: 1=ja; 2=nein								
Möglichkeit, im Studium selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	1.3	27	1.3	27	1.3	27	1.3	27
Lehrveranstaltungen über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern	1.6	27	1.6	27	1.6	27	1.6	27
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird	1.5	27	1.5	27	1.5	27	1.5	27

Tabelle 2 – Mittelwerte: Praxisorientierte Studienangebote

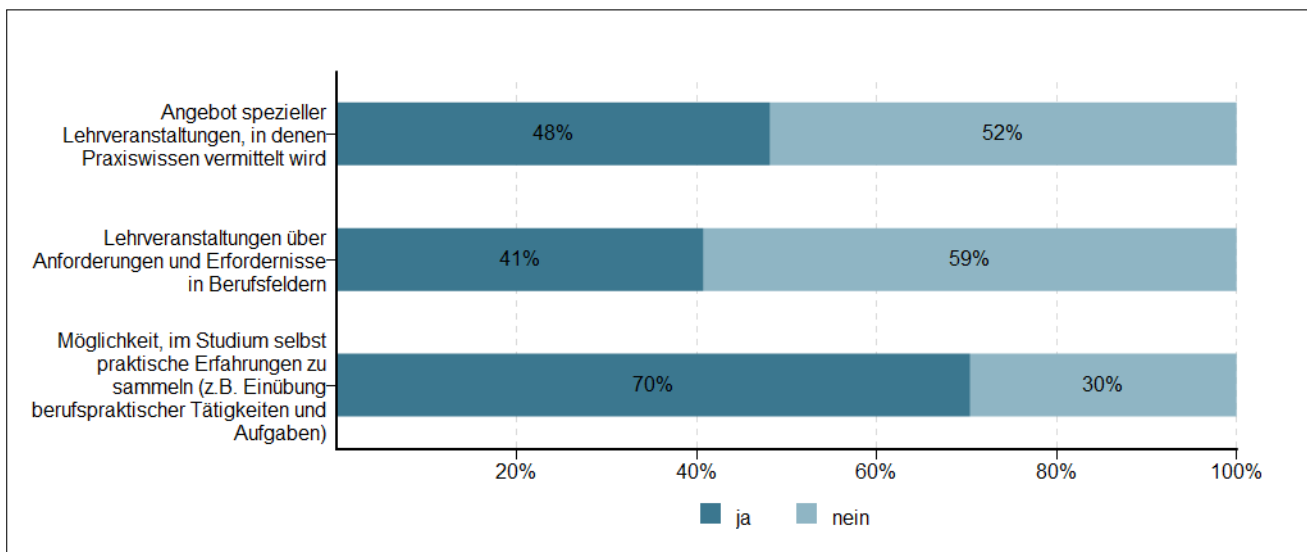


Abbildung 5 – Praxisorientierte Studienangebote

### 3.3 Gründe für die Wahl des Studienganges

*Im Fragebogen: Wie bedeutend waren folgende Aspekte bei der Wahl Ihres Studienganges?*

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Antworten: 1=sehr bedeutend; 5=gar nicht bedeutend								
wissenschaftliches Interesse	3.2	32	3.2	32	3.2	32	3.2	32
persönliche Entfaltung und Entwicklung	1.5	32	1.5	32	1.5	32	1.5	32
niedrige oder fehlende Zulassungshürden	4.3	32	4.3	32	4.3	32	4.3	32
Aussicht auf einen hohen sozialen Status	3.8	32	3.8	32	3.8	32	3.8	32
Qualifizierung für ein bestimmtes Berufsfeld	1.6	32	1.6	32	1.6	32	1.6	32
Möglichkeit, später selbstständig zu arbeiten	3.6	32	3.6	32	3.6	32	3.6	32
Verbesserung der Gesellschaft	1.8	32	1.8	32	1.8	32	1.8	32
anderen Leuten zu helfen	1.3	32	1.3	32	1.3	32	1.3	32
viele Kontakte zu Menschen	1.5	32	1.5	32	1.5	32	1.5	32

**Tabelle 3** – Mittelwerte: Gründe für die Wahl des Studienganges

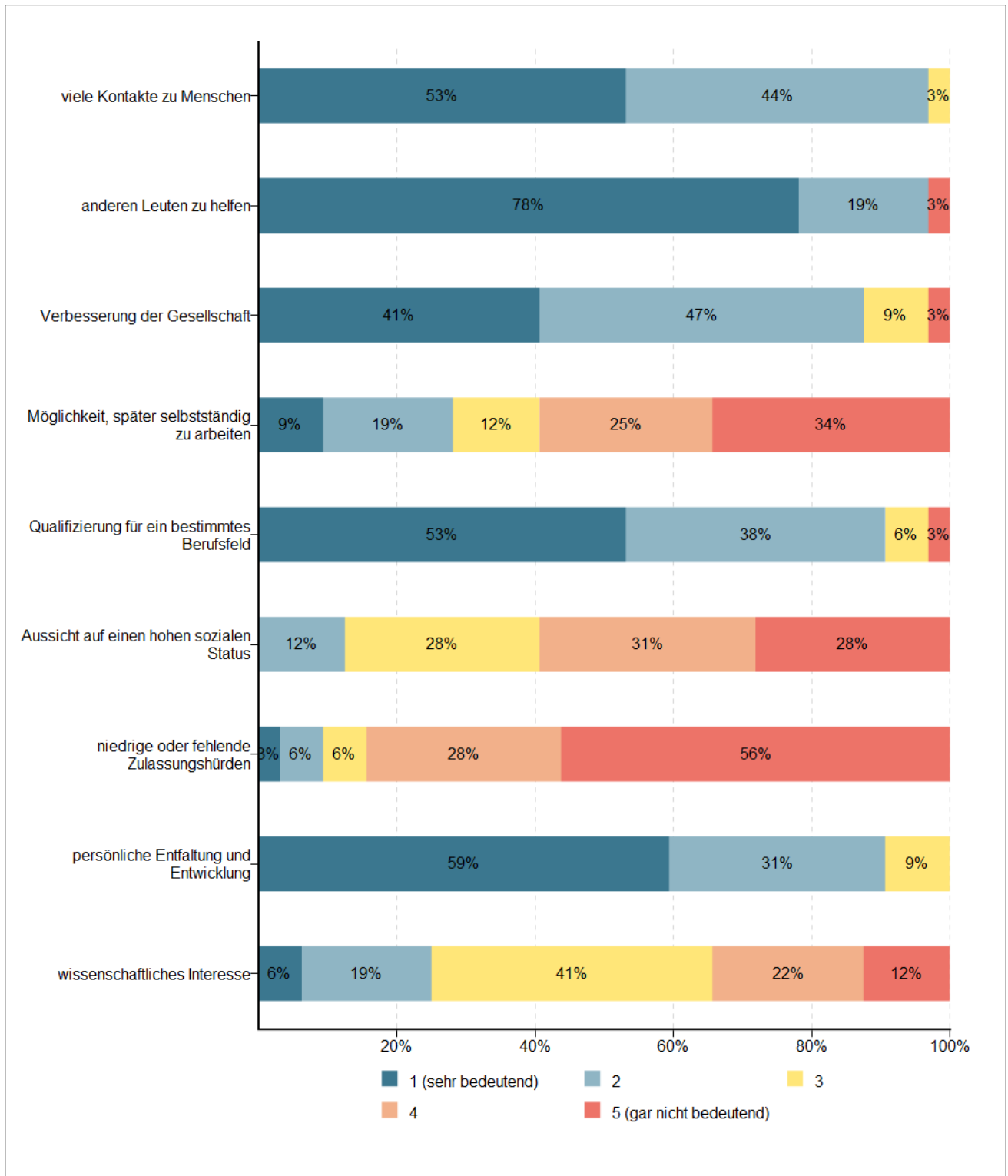


Abbildung 6 – Gründe für die Wahl des Studienganges



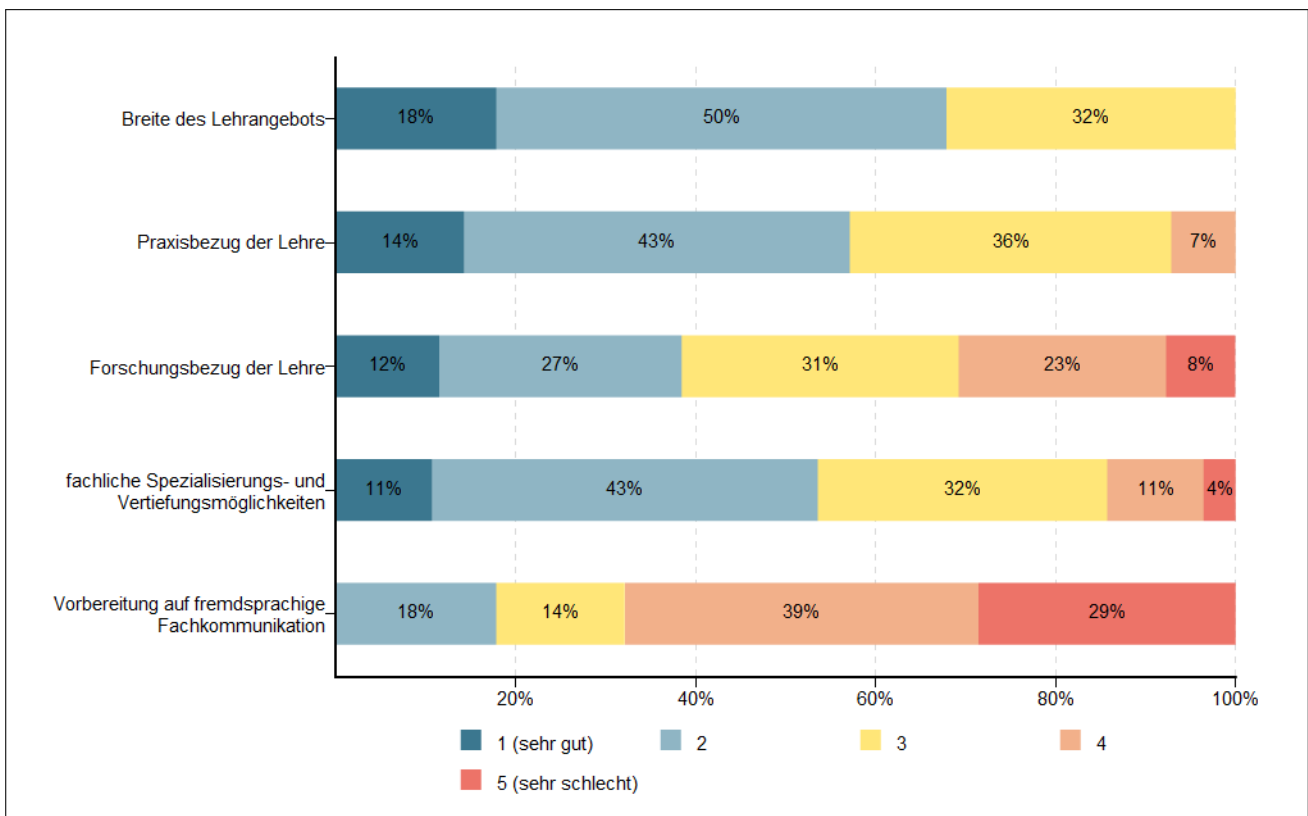
## 4 Urteile zum Studium

### 4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.8	28	3.8	28	3.8	28	3.8	28
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.5	28	2.5	28	2.5	28	2.5	28
Forschungsbezug der Lehre	2.9	26	2.9	26	2.9	26	2.9	26
Praxisbezug der Lehre	2.4	28	2.4	28	2.4	28	2.4	28
Breite des Lehrangebots	2.1	28	2.1	28	2.1	28	2.1	28

**Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte**



**Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte**

## 4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	3.2	28	3.2	28	3.2	28	3.2	28
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.6	28	2.6	28	2.6	28	2.6	28
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.6	27	2.6	27	2.6	27	2.6	27
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.6	28	2.6	28	2.6	28	2.6	28
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.5	28	2.5	28	2.5	28	2.5	28
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2.4	28	2.4	28	2.4	28	2.4	28
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	2.9	28	2.9	28	2.9	28	2.9	28
Aktualität und Informationsgehalt der Website des Fachs	2.6	26	2.6	26	2.6	26	2.6	26
Organisation der Prüfungen	2.9	27	2.9	27	2.9	27	2.9	27
Transparenz der Studienanforderungen	2.3	28	2.3	28	2.3	28	2.3	28

**Tabelle 5** – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

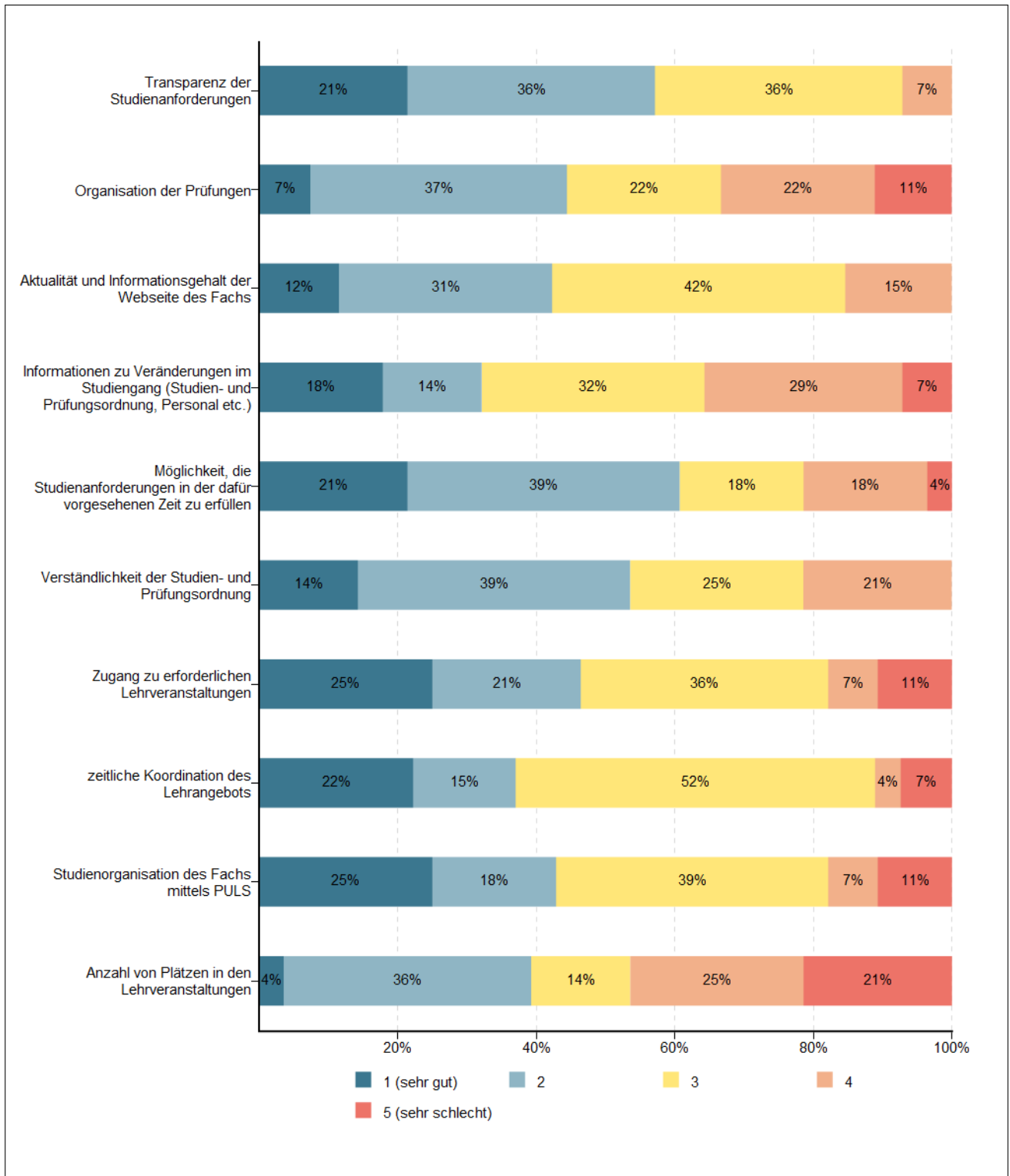


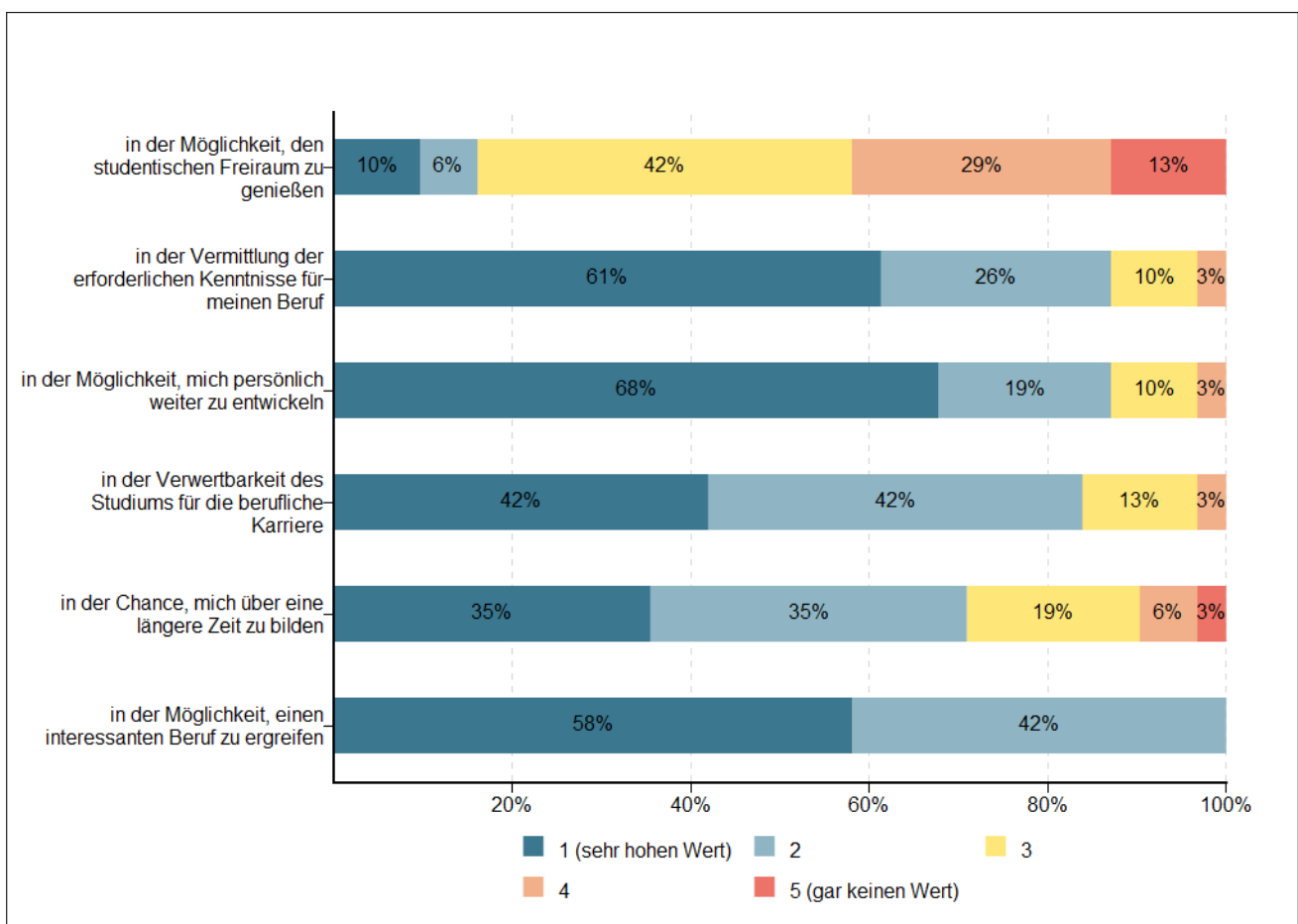
Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte

### 4.3 Derzeitiger Wert des Studiums

Im Fragebogen: *Worin sehen Sie derzeit den Wert Ihres Studiums?*

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr hohen Wert; 5=gar keinen Wert								
in der Möglichkeit, einen interessanten Beruf zu ergreifen	1.4	31	1.4	31	1.4	31	1.4	31
in der Chance, mich über eine längere Zeit zu bilden	2.1	31	2.1	31	2.1	31	2.1	31
in der Verwertbarkeit des Studiums für die berufliche Karriere	1.8	31	1.8	31	1.8	31	1.8	31
in der Möglichkeit, mich persönlich weiter zu entwickeln	1.5	31	1.5	31	1.5	31	1.5	31
in der Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse für meinen Beruf	1.5	31	1.5	31	1.5	31	1.5	31
in der Möglichkeit, den studentischen Freiraum zu genießen	3.3	31	3.3	31	3.3	31	3.3	31

**Tabelle 6** – Mittelwerte: Derzeitiger Wert des Studiums



**Abbildung 9** – Derzeitiger Wert des Studiums

## 5 Kommentare

*Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?*

- Fachschaftsrat der Inklusion könnte weiter ausgebaut werden, längere Einführungswoche für Studenten, dabei nicht nur auf Fragen warten, sondern Punkte aktiv ansprechen: -> PULS, Moodle, E-Mail-System -> Campus, Mensen, Drucker, Bib, PUCK -> Wo finde ich im Zweifelsfall Hilfe? Was ist die Studienordnung? Was macht man in Potsdam in der Freizeit? -> ein fester gemeinsamer Barabend, oder ein Kaffeetrinken, in der Einführungswoche -> Vorbereitung: Was heißt Studium?
- Ich denke mehr praktische Erfahrungen im Rahmen des Studiums zu sammeln wäre sinnvoll.
- Ich habe viele Vorteile durch mein absolviertes Erststudium und kann die anderen Erstsemester verstehen, wenn diese völlig überfordert sind. 8 Klausuren schreiben zu müssen und dabei eigentlich keine Zeit innerhalb des Semesters (wohlbemerkt auch ohne nebenher arbeiten zu gehen) den Stoff zeitlich vor- und nachzubereiten, weil man von Hausaufgaben überschüttet wird. Man ist von 8-16 Uhr in der Universität und dann meist erst viel zu spät im Bett und hat keine Wochenenden oder Ferien, wenn man das alles halbwegs schaffen will. Dieser Umstand ignoriert völlig, dass Lernen auch Wissenstransfer inkludiert und es Zeit benötigt Wissenskonzepte zu konstruieren und zu verknüpfen und anwenden zu können. Ich hatte sogar einen Kurs, der aufgrund der Schwangerschaft der Lehrkraft auf die Hälfte des Semesters (bis Ende November) verkürzt wurde mit jeweils 4h in der Woche hintereinander. Es mussten aber diverse Kinder- und Jugendliteratur in dieser kurzen Zeit gelesen werden, viele Gruppenarbeiten getätigt werden. Nun stehe ich vor einem riesigen Ordner, den ich komplett mithilfe von Audioaufnahmen für die Klausur durcharbeite da. Ansprechpartner bei Fragen haben wir auch nicht mehr, das die Lehrkraft ja im Mutterschutz ist und die andere Lehrkraft seit Januar dauerhaft krank ist und sich auch überfordert fühlt. Auch wenn eine Note nicht ausgestellt wird, kann ich so keine Kompetenz in diesem Bereich aufbauen! Ferner können wir uns zwar anhand unserer Studienordnungen daran orientieren mittels welcher Fächer man seine 30LP pro Semester füllen sollte (damit man nicht länger studiert), jedoch werden die Lehrveranstaltungen nicht genügend angeboten bzw. untereinander koordiniert, so dass man eben nicht mal annähernd auf die 30LP kommt, sondern nur 20-22LP. Ein weiteres großes Problem als Zweitstudierender mit anerkannten Leistungen: Ich habe nur relativ wenig Möglichkeiten gehabt Lehrveranstaltungen zu belegen, da wir erst der zweite Jahrgang im neuen Studium sind und ich eig. gar nicht Vollzeit studieren kann (und dementsprechend auch nicht verkürzen kann, weil die Kurse noch gar nicht angeboten werden. Ein generelles Problem im Fachbereich Deutsch/Inklusionspädagogik ist zudem, dass auf Emails nicht geantwortet wird (auch prüfungsrelevante nicht), weil die Lehrenden ebenso völlig überfordert sind mit ihren Sachen hinterherzukommen. Wir haben heute erst eine Email erhalten in dem darauf hingewiesen wurde, dass Mails oft nicht beantwortet wurden, weil es Dinge sind, die in den einzelnen Veranstaltungen angesprochen worden sind o. weil 3 Leute parallel die selbe Email erhalten haben. Es ist schade, warum nicht hinterfragt wird, warum dies so ist. Ich habe zwecks Anerkennung meiner Leistungen aus dem Erststudium o. Einholung der Klausurtermine etc. auch ewig gebraucht, weil man trotz persönlichem Vorstellen immer zu anderen Leuten geschickt wird, die dann aber auch nicht wissen, wo man hingehen muss. Emails habe ich deshalb grundsätzlich ausgedruckt ins Fach legen lassen, weil nie (!! ) eine Antwort kam und ich jegliche Fristen überschritten hätte (vor allem zur Kurs- oder Klausuran-, abmeldung). Ich musste viele Kurse gar nicht mehr belegen und bin dementsprechend auch nicht mit der Info gefüttert worden, weil ich den Kurs ja nicht mehr besuchen darf. Wenn man dann keine Antworten erhält, ist das ganz großer Mist. Ferner ist es auch nicht Sinn und Zweck Lehrveranstaltungen von gering motivierten Lehrkräften (und das sollen eig. Pädagogen sein!) durchführen zu lassen für eigentlich vorgesehene, die ein Forschungssemester einlegen etc., in welchen jedoch nur die Folien des Vorgängers abgelesen werden und auf Fragen dementsprechend nicht eingegangen wird und die Lehrveranstaltung dann auch nur 45 min dauert. Ich verstehe, dass Praxis und Theorie am Anfang eines neuen Studiengangs nicht funktionieren, aber so werden auch die ersten Lehramtsstudierenden nicht gerade gut sein können in ihrem Fach. Vielen Dank für Ihr offenes Ohr!
- Ich würde es gut finden, wenn die pädagogischen Vorkenntnisse in Zukunft berücksichtigt werden könnten. Außerdem finde ich, dass ein 3 monatiges Pflichtpraktikum in einer Schule eine Zulassungsvoraussetzung sein sollte.
- Lehrräume sind in hohem Maße wenig ansprechend. Steriles weiß, abgenutzt/verbraucht. Dozenten

melden kurzfristig LV ab, so dass Pendler keine Chance habe zu reagieren und dann 2 und mehr Stunden verlieren!

- Weshalb man zufrieden/ unzu-

frieden ist, wird nicht befragt. Falsche Interpretationen sind möglich

- Wieviel Wartesemester man gebraucht hat Man sollte bei der

Studienplatzvergabe mehr auf die Vorkenntnisse eingehen Generelle Praktika sollten vor dem Studienbeginn erfüllt worden sein

## A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten Studierenden der Befragungen zum Studienbeginn auf Universitätsebene.

### A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 21 Jahren. 94,6% der Befragten sind ledig, aufgeteilt in 44,7% mit PartnerIn und 49,9% ohne PartnerIn. 11,7% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Fast alle Befragten, 95,5%, besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 92,9% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 27,7% der StudienanfängerInnen mit in Deutschland erworbener Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erhielten diese in Brandenburg und 42,2% in Berlin. 4% der StudienanfängerInnen erwarben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland.

### A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der StudienanfängerInnen der Studienjahrgänge 2014 und 2015 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über den Studienabschluss, die Fakultäten, das Geschlecht und das Land der HZB betrachtet.

		Verteilung		Differenz*
		UP Statistik <sup>1</sup>	TeilnehmerInnen <sup>2</sup>	
Studienabschluss	Ein-Fach-Bachelor	52%	46%	-6%
	Zwei-Fach-Bachelor	20%	19%	-1%
	Bachelor Lehramt	21%	24%	3%
	1. Juristische Prüfung	8%	11%	3%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	
Fakultät	Juristische Fakultät	8%	11%	3%
	Philosophische Fakultät	29%	30%	1%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	15%	17%	2%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	17%	17%	0%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	31%	26%	-6%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>		
Geschlecht	männlich	41%	31%	-10%
	weiblich	59%	69%	10%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	
Land der HZB	Deutschland	96%	96%	0%
	Ausland	4%	4%	0%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	

<sup>1</sup>Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor-Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die sich zum Wintersemester 2014/15 und 2015/16 im ersten Fachsemester ihres jeweiligen Erstfaches befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 24.08.2016.

<sup>2</sup>Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

\*Es sind mathematische Rundungsabweichungen möglich.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 10% wiedergegeben wird.

### **A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung**

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2014 und 2015 haben 18% aller StudienanfängerInnen der Bachelorstudiengänge an der Umfrage teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 50%.



## A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit <sup>1</sup>					
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)				
	Ein-Fach-Bachelor	Zwei-Fach-Bachelor	Bachelor Lehramt	1. Juristische Prüfung	Alle Abschlüsse
Anglistik/Amerikanistik		26% (25)			26% (25)
Betriebswirtschaftslehre	18% (42)	27% (13)			20% (55)
Biologie			16% (12)		16% (12)
Biowissenschaften	24% (70)				24% (70)
Chemie	10% (13)		24% (13)		14% (26)
Computerlinguistik	31% (11)				31% (11)
Deutsch			25% (74)		25% (74)
Englisch			19% (36)		19% (36)
Ernährungswissenschaft	21% (24)				21% (24)
Erziehungswissenschaft		32% (24)			32% (24)
Europäische Medienwissenschaft	20% (20)				20% (20)
Französisch			21% (12)		21% (12)
Französische Philologie		9% (3)			9% (3)
Geographie			28% (9)		28% (9)
Geoökologie	14% (22)				14% (22)
Geowissenschaften	8% (16)				8% (16)
Germanistik		15% (28)			15% (28)
Geschichte		12% (16)	27% (25)		19% (41)
Informatik			21% (4)		21% (4)
Informatik/Computational Science	11% (23)				11% (23)
Inklusion (Deutsch, Mathematik)			24% (33)		24% (33)
Interdisziplinäre Russlandstudien	24% (17)				24% (17)
IT-Systems Engineering	23% (42)				23% (42)
Italienische Philologie		14% (2)			14% (2)
Jüdische Studien		26% (6)			26% (6)
Jüdische Theologie	3% (4)				3% (4)
Kulturwissenschaft		23% (28)			23% (28)
Latein			11% (2)		11% (2)
Latinistik					0% (0)
Lebengestaltung-Ethik-Religionskunde			18% (6)		18% (6)
Linguistik	31% (21)	42% (5)			33% (26)
Mathematik	6% (10)		19% (34)		13% (44)
Musik			30% (9)		30% (9)
Patholinguistik	28% (22)				28% (22)
Philosophie		11% (18)			11% (18)
Physik	11% (21)		22% (7)		12% (28)
Politik und Verwaltung		21% (11)			21% (11)
Politik und Wirtschaft	20% (21)				20% (21)
Politik, Verwaltung und Organisation	25% (55)				25% (55)
Politische Bildung			20% (4)		20% (4)
Polnisch			50% (1)		50% (1)
Polonistik		21% (3)			21% (3)
Psychologie	29% (81)				29% (81)
Rechtswissenschaft	(1)			26% (144)	26% (145)
Religionswissenschaft		6% (5)			6% (5)
Russisch					0% (0)
Russistik		19% (5)			19% (5)
Soziologie		28% (31)			28% (31)
Spanisch			17% (9)		17% (9)
Spanische Philologie		8% (4)			8% (4)
Sport			17% (18)		17% (18)
Sportmanagement	9% (12)				9% (12)
Sporttherapie und Prävention	18% (13)				18% (13)
Volkswirtschaftslehre	5% (14)	10% (13)			7% (27)
Wirtschaft-Arbeit-Technik			16% (6)		16% (6)
Wirtschaftsinformatik	13% (20)				13% (20)
<b>Gesamt</b>	<b>16% (595)</b>	<b>18% (240)</b>	<b>21% (314)</b>	<b>26% (144)</b>	<b>18% (1293)</b>

<sup>1</sup> Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor-Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die sich zum Wintersemester 2014/15 und 2015/16 im ersten Fachsemester ihres jeweiligen Erstfaches befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 24.08.2016.

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

## A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst-)Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes. Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-)Fächer der Universität Potsdam.	
<b><u>AgrFoErn</u></b> <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u> Ernährungswissenschaft	<b><u>Kunst</u></b> <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u> Kunst Musik
<b><u>Geistwiss</u></b> <u>Geisteswissenschaften</u> Anglistik/ Amerikanistik Computerlinguistik Deutsch Englisch Europäische Medienwissenschaft Französisch Französische Philologie Germanistik Geschichte Inklusionspädagogik Interdisziplinäre Russlandstudien Italienische Philologie Jüdische Studien Jüdische Theologie Kulturwissenschaft Latein Latinistik Lebengestaltung-Ethik-Religionskunde Linguistik Patholinguistik Philosophie Polnisch Polonistik Religionswissenschaft Russisch Russistik Spanisch Spanische Philologie	<b><u>MathNat</u></b> <u>Mathematik, Naturwissenschaften</u> Biologie Biowissenschaften Chemie Geographie Geoökologie Geowissenschaften Humangeographie Mathematik Physik
<b><u>Ingwiss</u></b> <u>Ingenieurwissenschaften</u> Informatik Informatik/ Computational Science IT-Systems Engineering Wirtschaftsinformatik	<b><u>ReWiSo</u></b> <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u> Betriebswirtschaftslehre Erziehungswissenschaft Politik und Verwaltung Politik und Wirtschaft Politik, Verwaltung und Organisation Politische Bildung Psychologie Rechtswissenschaft Regionalwissenschaften Soziologie Sportmanagement Volkswirtschaftslehre Wirtschaft-Arbeit-Technik
	<b><u>Spo</u></b> <u>Sport</u> Sport Sporttherapie und Prävention

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

## A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein–Fach–, Zwei–Fach–Bachelor, Master, Bachelor Lehramt, Master Lehramt, Staatsexamen Lehramt, Diplom, Magister oder Staatsexamen Rechtswissenschaften gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

**Studiengang:** alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

**Fächergruppe (FG):** alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes<sup>3</sup>

Für die ReWiSo–Fächergruppe werden die Unterkategorien Wiwi–Institut und Sowi–Institut (nicht lehramtsbezogene Studiengänge) gebildet

**Fakultät:** alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, der das ausgewertete Fach angehört

**Universität:** alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

---

<sup>3</sup>siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>